



Folge 2
Juni 2000

SEKTION
GEBIRGSVEREIN
STOCKERAU

VEREINSSPIEGEL



GENERATIONSWECHSEL

Bei der letzten Jahreshauptversammlung unserer Sektion im Mai wurde ein neuer Vorstand gewählt. Da es zu zahlreichen Neubesetzungen gekommen ist, möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, um unser Team und unser Programm vorzustellen.

Ich selbst komme aus Salzburg und bin daher in Bezug auf Berge vorbelastet. Durchs Studium kam ich dann nach Wien und bin nun bereits 7 Jahre in Stockerau. Mitglied beim Alpenverein bin ich schon länger, aber aktiv geworden bin ich vor 3 Jahren, als meine Kinder ins „wanderbare“ Alter kamen. Da aber Kinder am leichtesten

motiviert werden und am meisten Spaß haben, wenn sie mit anderen Kindern zusammen sind, haben meine Frau und ich weitere Familien gesucht, die mit uns wandern. Dabei haben wir uns das Motto „Der Weg ist das Ziel“ gesteckt, es sollten also keine Höhenmeterrekorde aufgestellt werden, sondern ein abwechslungsreicher Weg im Tempo der Kinder gegangen werden. Diese Idee hat ziemlich eingeschlagen und wir zählen bei den Wanderungen bis zu 75 Große und Kleine. Es hat sich ein „harter Kern“ gebildet, aber es sind auch immer wieder neue Gesichter dabei.

Die AV Sektion Stockerau ist nicht ganz unschuldig am Erfolg der Familienwanderungen. Ich wurde bereits, als ich nach Stockerau kam, vom da-

maligen Obmann Fritz Wiesauer als „Beobachter“ in den Vorstand geholt. Vor 2 Jahren wurde ich dann Stellvertreter von Obmann Ernst Wagnsonner. Meine beiden Vorgänger haben aber schon darauf hingearbeitet, eine „Verjüngung“ des Vorstands zu bewirken und haben mich als neuen Obmann vorgeschlagen. Ich habe nun versucht ein

Vorstandsteam zusammenzustellen, das aus erfahrenen „alten Hasen“ und innovativen Neulingen besteht.

Ein Generationswechsel, wie diese neue Vorstandszusammensetzung auch bezeichnet wurde, birgt auch

die Gefahr in sich, daß die vorhandene Erfahrung verloren geht. Diesem Risiko wurde jedoch mit der ausgewogenen Zusammensetzung unseres Teams entgegengewirkt.

Es freut mich besonders, daß Hannes Weiß den Obmann Stellvertreter Posten übernommen hat.

Ingeborg Schmidt hat das Amt des Schriftführers übernommen. Sie ist daher auch Anlaufstelle und Ansprechpartner für allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Die Finanzen bleiben in den bewährten Händen von Eleonore Kopf.

Gerlinde Vybiral hat das Amt des Jugendwarts übernommen, das leider in den letzten Jahren va-



F. Wiesauer, A. Dittinger, W. Schnabl, D. Moll, O. Bulant
H. Wiederermann, I. Schmidt, G. Vybiral, M. Flesch, E. Kopf

kant war. Hier wird der erste Schwerpunkt sicherlich die Suche nach einem neuen Jugendheim sein. Weiters wollen wir neben der Familienwandergruppe auch ein Programm für Jugendliche erstellen.

Angela Dittinger ist Naturschutzwart. Wir möchten allen Naturbegeisterten Naturerlebnisse und Weiterbildung der angenehmen Art bieten, indem wir etwa geleitete naturkundliche Führungen in der näheren Umgebung anbieten.

Martin Flesch, der ja im niederösterreichischen Landesverband Schiwart ist, hat auch in unserer Sektion dieses Amt übernommen.

Herbert Wiedermann hat das Amt des Paddelwarts übernommen. Da er noch recht neu in diesem Metier ist freut es mich, daß wir die Übergabe sozusagen fließend vornehmen können. Der bisherige Paddelwart Hannes Weiß wird ihn kräftig unterstützen.

Aber auch andere sehr aktive Mitglieder, wie Oskar Bulant, werden uns als Vorstandsmitglieder mit ihrer großen Erfahrung erhalten bleiben. Ossi leitet als Alpinwart verschiedenste Veranstaltungen, von Rad- zu Bergtouren. Um das Angebot

auch in diesem Bereich in Richtung Jugend zu erweitern, wird Dieter Moll als sein Stellvertreter ebenfalls Veranstaltungen im Alpinen Bereich zur allgemeinen Teilnahme ausschreiben.

Fürs Bootshaus und für unsere Ausrüstung bleibt Harald Helleport verantwortlich, der aber auch verschiedenste Veranstaltungen führt.

Beisitzer im Vorstand sind langjährige Mitglieder der Sektion mit viel Erfahrung im Vereinsleben.

Diesen Personen und all den anderen freiwilligen Helfern möchte ich für ihre bisherige Arbeit recht herzlich danken.

Ich sehe der Zukunft recht zuversichtlich entgegen und freue mich auf eine gemeinsame Arbeit mit dem Ziel unseren Kindern und unseren Freunden die Natur, die Berge, die Au, unsere Umwelt zu zeigen, und sie mit offenen Augen betrachten und schätzen zu lernen. Ich glaube, daß man durch das Naturerleben sehr viel Kraft für den persönlichen Alltag gewinnen kann.

Ein Berg Heil von Eurem Obmann

Wolfgang Schnabl

Vorstandsmitglieder 2000/2001

Obmann	Dr. Wolfgang Schnabl
Obmann Stellvertreter	Johannes Weiß
Schriftführer	Ingeborg Schmidt
Schatzmeister	Eleonore Kopf
Naturschutzwart	Angela Dittinger
Alpin/Bergrettungswart	Oskar Bulant
Alpinwart Stellvertreter	Dipl.Ing. Dieter Moll
Jugendwart	Gerlinde Vybiral
Schiwart	Martin Flesch
Zeugwart	Harald Helleport
Paddelwart	Herbert Wiedermann
Beisitzer	Dr. Gustav Hanke
	Werner Helleport
	Gerald Moll
	Michael Trummer
	Ernst Wagnsonner
	Friedrich Wiesauer

Paddellager in Wildalpen (9. – 12. Juni 2000)

oder: Wie ein Paddelwart das Paddeln erlernte

Freitag: Bei bestem Wetter und guter Laune reisten Obmann Wolfgang Schnabl, dessen siebenjährige Tochter Helena, Obmannstellvertreter Johannes Weiß und Neo-Paddelwart Herbert Wiedermann in die landschaftlich aufregenden Wildalpen. Dort veranstaltet die Sektion Texing ein Paddellager, an dem unsere Sektion seit vielen Jahren teilnimmt. Der Campingplatz war laut Aussage von Johannes, im Vergleich zu vorigen Jahren sehr dünn besiedelt. Die Ausgangslage jedoch schien günstig. Direkt am Salza-Ufer gelegen mit jeder Menge Brennholz für diverse Lagerfeuer. Im vorbereiteten Mannschaftszelt fieberte die Ausrüstung schon ihrer Verwendung durch unsere ungeübten Hände entgegen.

Samstag: Trotz strahlender Sonne war es morgens etwas kühl. Nach dem Frühstück (der Bäcker lieferte direkt zum Campingplatz) ging es daran Ausrüstung zu verteilen. Da ergab sich schon das erste „größere“ Problem, nämlich die „Größe“ unseres Obmanns. Die Bekleidung (Neoprenhose, -jacke, Schwimmweste und Helm) war nach längerem Suchen vorhanden. Beim Boot wurde es schwieriger. Es wurde um jeden Zentimeter gekämpft, Boote getestet, wieder verworfen und neue versucht. Schließlich wurde eines gefunden, das passte, allerdings nur mit Neoprenfüßlingen, (für seine Turnschuhe war kein Platz mehr im Boot).

Endlich konnte es losgehen. Vollbeladen ging es zum Stausee, um die ersten Übungen im beinahe stehenden Gewässer durchzuführen. Eine der Übungen war, eine Kenterung zu simulieren, also sich ins Wasser fallen zu lassen. Bei einigen gelang es nur durch „Mithilfe“ unseres Paddellehrwartes. Nach einer Stärkung überwandern wir, natürlich zu Fuß, die Staumauer, und wagten uns erstmals ins fließende Gewässer. Da gab es schon einige mulmige Momente, aber es waren die schönen, berausenden und aufregenden Momente, die bei weitem überwogen. Glücklicherweise zurückgekehrt, ging es daran ein Lagerfeuer zu entfachen, um unsere Essensvorräte zuzubereiten. Der Abend klang bei einer Dia-Quizschau aus, bei der es zu erraten gab, welcher Fluss gezeigt wurde. Obwohl für uns Neulinge alles gleich aussah, wurden fast alle erraten.

Sonntag: Diesmal fuhren wir oberhalb des Stausees in die sogenannte „Klaus Schlucht“. Steile, schroffe Felsen umgaben die Salza und luden zu

einem Ritt über die manchmal schon tosende Salza ein. Von ruhigem Gewässer war nämlich keine Rede mehr, diesmal war das Ganze schon anspruchsvoller. Bei einer schwierigen Stelle waren es nur mehr Wolfgang und eine routinierte Frau, die trockenen Fußes durchkamen. Alle anderen, inkl. Herbert, mußten aus dem, wie immer eiskalten Wasser, geborgen werden. Die Mittagsrast machten wir auf einer Schotterinsel direkt in der Salza. Dort zogen auch schon die ersten dunklen Wolken auf. Deshalb fuhren wir auch bald weiter, um bei eventuellem Gewitter schon aus der Schlucht heraus zu sein.

Zum Tagesausklang wurde wieder am Lagerfeuer gegrillt. Die Stockerauer Abordnung wurde fast gänzlich von Johannes ernährungstechnisch versorgt. Derselbe war es auch, der sich liebevoll und routiniert um Helena, Wolfgang's Tochter, kümmerte und ihr die ersten Erfahrungen im Raften vermittelte.



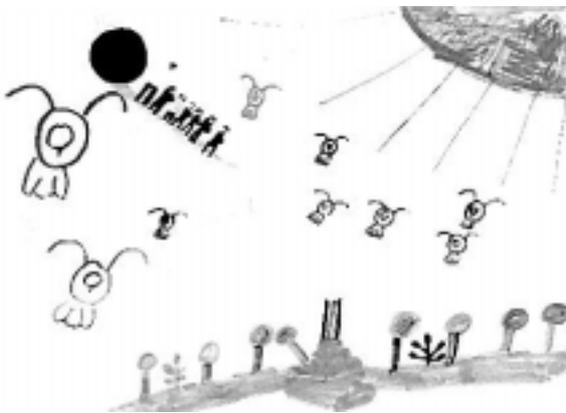
Helena Schnabl beim Klarmachen des Bootes

Montag: Nach dem Frühstück erwartete uns der wohl aufregendste Teil der Salza. Denn der Abschnitt bis zum Campingplatz mit der sogenannten „Campingwalze“ wurde in Angriff genommen. Durch die beiden vergangenen Tage schon etwas geübt, wagten wir uns voller Optimismus an die Aufgabe. Es wurde auch ein voller Erfolg. Selbst die „Campingwalze“ konnte uns nicht aus den Booten werfen. Helena fuhr mit Johannes die selbe Strecke im „Outside“. Helena war es auch, die mit dem Vorschlag, von der rund sieben Meter hohen Brücke in die Salza zu springen, für Aufsehen sorgte. Gemeinsam mit Vater Wolfgang und Herbert wagte sie dann wirklich den Sprung. Anschließend wurde noch gemeinsam das große Materialzelt abgebaut und dann gings ab nach Hause. Rückblickend betrachtet waren es drei herrliche Tage.

Herbert Wiedermann

Frühjahrswanderungen der Familiengruppe

Kaum hatte der Frühling die Natur wieder zum Erwachen gebracht, ist die Familienwandergruppe auf den Höllenstein bei Sparbach (9. April) aufgebrochen. Für diese Wanderung hatten sich nicht weniger als 75 Mann/Frau/Kind angemeldet, so dass die Firma Penner sogar mit 2 Bussen ausrücken musste, um uns zum Wasserspreng zu fahren. Es war völlig klar, dass bei den vielen Spielplätzen am Wegesrand Platzkarten an die Kinder vergeben werden mussten. Während die Kinder am Gipfel des Höllensteins viele junge Salamander fanden und beobachten konnten, rätselten die Eltern vom Aussichtsturm aus, ob man den Schneeberg oder den Ötztal in der Ferne sehe.

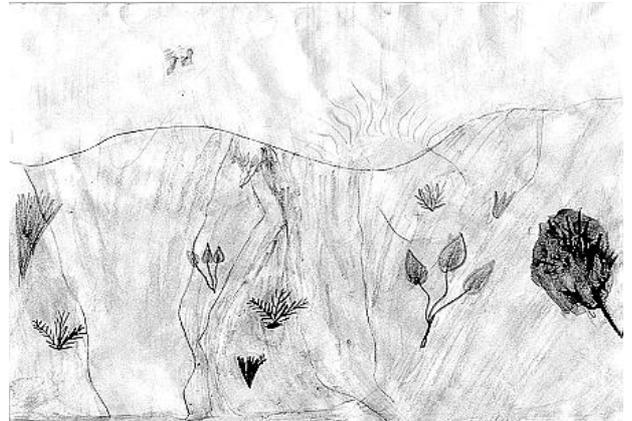


Türkenloch (Helena Schnabl)

Eine anspruchsvollere Tour machte die inzwischen bergerfahrene Jugend Ende Mai in der Steinwandklamm. Das Türkenloch (eine gekrümmte Höhle, durch die der Steig führt) bleibt uns gerne in Erinnerung.

Während die kleineren Kinder noch aufrecht gehen konnten, mussten die Eltern zum Teil auf allen Vieren durchkriechen. Außerdem war es so finster, dass man die Hand vor Augen nicht sah, und mit der einzigen mitgebrachten Taschenlampe mussten wir uns vorsichtig durch die Höhle hindurchtasten. Toll war's.

Die Steinwandklamm war uns aber an diesem Tag zuwenig. An den sich gleich in der Nähe befindlichen Mira-Fällen konnten wir nicht vorbeigehen. Beim Hinuntergehen durch die Fälle noch die Naturgewalten bestaunend, sind die Kinder, den Weg bereits kennend und wissend, dass beim Karnerwirt ein Eis auf sie wartet, über die Stege und Felsen, die über die Wasserfälle führen, beim Hinaufgehen den Eltern davongerannt.



Mirafälle (Lisa Vybiral)

Auf Wiedersehen bei den Herbstwanderungen!

Eva Schnabl

Orchideen in der Au

Wussten Sie, dass in der Stockerauer Au auch Orchideen blühen? Nein?! Aber was ein Klappertopf



ist, wissen Sie. Oder schon mal was von essbaren Lianen gehört? Auch nicht?!

Na dann waren Sie gewiss am 13. Mai nicht bei der sehr lehrreichen naturkundlichen Führung durch die Stockerauer Au dabei. Erwachsene und Kinder ließen sich von dem naturkundigen Mag. Straka alles nennen und erklären was so blüht und wächst. Dieser erkennt sogar die Vögel am Gesang. Schade dass Sie nicht dabei waren. Aber vielleicht das nächste Mal. Kompetente Führung und nette Gesellschaft ist garantiert, bleibt nur zu hoffen, dass auch das Wetter wieder passt.

Angela Dittinger

Sportklettern



Cathy und Dieter konnten es heuer einfach nicht erwarten, bis der Frühling die Felsen in den heimischen Klettergärten wieder genügend aufwärmte. Dazu machte das lange, winterliche Training in den schmutzigen und staubigen Kletterhallen viel zu ungeduldig. Also gab's nur eine Lösung: Ab in den Süden. Die Karstabbrüche im Hinterland von Triest und in Istrien lockten schon mit angenehmen Temperaturen. Wie das Klettern an den vielgepriesenen Sintersäulen des Mittelmeerkalks so ist, wollten die beiden ohnehin immer schon wissen. Und tatsächlich: Herrlich rauher Kalk - nur leider für die Haut, die bald in großen Fetzen von den Fingern geht, etwas zu rau. Die Schwierigkeitsbewertungen sind sehr "touristenfreundlich": 6c+ Routen oder 6b on sight, die bei Rovinj und am Limski Kanal möglich waren, gelingen in unseren Breiten sicher noch nicht.

Mittlerweile hat sich das Problem des kühlen Wetters ja schon ins Gegenteil verkehrt und die sengende Sonne zwingt die Kletterer in die Schattenseiten oder Abendstunden. Aber zum Glück läßt sich ja von beidem ausreichend finden: am Peilstein, Blasenstein, Sängenstein, Waldmühle, usw.

Dieter Moll

Ötscher (raucher Kamm) 9. April 2000



Im Frühjahr, wenn man mit kurzen Ärmeln aufsteigen kann, ist das Schitourengehen doch am schönsten! Das hat sich heuer am 9. April wieder einmal gezeigt. Die stechende Sonne am strahlend blauen Himmel trieb uns ganz schön den Schweiß aus den Poren, als wir vom Forsthaus Raneck weg durch die paar Zentimeter Neuschnee marschierten. Erst am rauhen Kamm sorgte ein schwacher Wind für Abkühlung. Dort wurden auch die Schnee und Eisverhältnisse etwas schwieriger. Wenigstens hatten wir diesmal die Steigeisen nicht umsonst mitgenommen. Erst

bei der Abfahrt durch die Fürstenplan wurde es wieder heiß. Aber beim Forsthaus Raneck werden ja zum Glück kühle Getränke serviert!

Dieter Moll

Wichtige Mitteilung - Klebebohrhacken

Am 11. Juni 2000 wurde im Klettergebiet des Höllentales ein Sportkletterer durch Ausbrechen von 2 Klebebohrhacken und daraus folgender Absturz in einer Sportkletterroute schwer verletzt.

Da die Ursache für das Ausbrechen der Klebebohrhacken noch nicht geklärt ist wird ersucht bei neuen, im Zeitraum von Ende 1999 bis dato eingerichteten Sportkletterrouten (vorwiegend Höllental, Hohe-Wand, Peilstein) auf diesen Umstand Bedacht zu nehmen und Klebebohrhacken besonders genau und vorsichtig zu beurteilen.

Pfriemer Gerhard, LV-Nö Vorsitzender

Programm Sommer 2000

Datum	Veranstaltung	Leitung	
1.Juli	Grillfest beim Reijnders ab 17:00; Anmeldung bis 26.6.	A. Krapfenbauer	62379
2./11. Juli	45. int. Donaufahrt Inzell- Hainburg	O. Bulant	68452
8./9. Juli	Klettersteig	D. Moll	(01) 4782986
15./16. Juli	Schneebergüberschreitung Übernachtung: Kienthalerhütte Anmeldung bis 1.7.	O. Bulant	68452
11./13. August	Hochkönig	O. Bulant	68452
12./15 August	4-tägige Familienwanderung „Tauplitzalm“ Anmeldung bis 12. Juni	W. Schnabl	66023
22. August – 1. September	Radtour „Mitterbach Westwärts“	G. Moll	6342176
2./3. September	Klettersteig	D. Moll	(01) 4782986
9.September	Radtour Rosenburg-Stockerau	O. Bulant	68452
10.September	Familienwanderung	W. Schnabl	66023
8.Oktober	Familienwanderung	W. Schnabl	66023

Beachten Sie bitte auch die Ankündigungen in unserem Schaukasten und auf unserer Homepage!
Wie immer freuen wir uns über Anregungen, Anfragen und Kommentare:

Homepage: <http://www.alpenverein.at/gv-stockerau>

e-mail Adresse: gv.stockerau@sektion.alpenverein.at

A d r e s s e

Impressum:
Herausgeber und Medieninhaber:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Gebirgsverein Stockerau
F. d. I. v. Dr. Wolfgang Schnabl
Geschäftsstelle
VOLKSBANK STOCKERAU
A - 2000 Stockerau